



Protokoll Nr. 12

über die 12. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 08.03.2016 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm.
	Anton	Gerbis, VizeBgm.
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Dieter	Nußbaumer
	Norbert	Fink
	Klaus	Schwarz
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Mag. Michael	Bartenstein
	Felder	Manfred
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Ida Maria	Bals ab TOP 5
	Christoph	Feurstein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein
	Christian	Obrist
Ersatz:	Dietmar	Nußbaumer

<u>Entschuldigt:</u>	Brigitte	Nenning
	Bernhard	Dünser

7 ZuhörerInnen

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 11
3. Energiestrategie Hittisau: Vorstellung durch Gregor Sellner
4. Fam. Hartmann: Umwidmung
5. Straßenbeleuchtung Windern – Scheidbach: Vergabe Baumeisterarbeiten
6. Straßenbeleuchtung Windern – Scheidbach: Vergabe Elektroarbeiten
7. Naturpark Infopavillon: Umsetzung – Grundsatzbeschluss (für Förderantrag)
8. Kägersbach: Schutzwald- und Bachsanierungsprojekt
9. Berichte
10. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet um 20:00 Uhr die 12. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

Sollte noch jemand von der Sprechstunde der Gemeindevertretung Gebrauch machen wollen, so würde die Sitzung unterbrochen werden.

Der Vorsitzende ersucht um Erweiterung der Tagesordnung an: TOP 11) Grundablöse - Geh- und Radweg Sütten/Mersen. Der Erweiterung der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

2. Genehmigung des letzten Protokolls Nr. 11

Das Protokoll Nr. 11 der letzten Sitzung ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden und wird einstimmig genehmigt.

3. Energiestrategie Hittisau: Vorstellung durch Gregor Sellner

Bgm. Gerhard Beer begrüßt Gregor Sellner, er wird heute die Energiestrategie Hittisau vorstellen.

Gregor Sellner ist seit drei Jahren am Energieinstitut Vorarlberg tätig und seine Aufgabe ist die Unterstützung, Beratung und Begleitung ausgewählter Gemeinden und Regionen im Rahmen von European Energy Award und e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden.

Er wird das Energieinstitut Vorarlberg, das e5-Programm und dessen Ablauf und Zertifizierungen, sowie die Hintergründe weshalb sich Gemeinden für Energieautonomie und Klimaschutz einsetzen erläutert. Das Energieinstitut unterstützt Gemeinden unter anderem in Form der e5-Programmbetreuung, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder vernetzt Gemeinden untereinander.

Energiepolitische Highlights (Auswahl) in Hittisau

- 2009 Beitritt zum e5-Programm, Überführung des „ANAU“ ins e5-Team
Schulprojekt WiSE (Wie spar ich Energie?) startet (Stand 2014: läuft noch immer!)
- 2010 Beginn Sanierung Straßenbeleuchtung
Mitinitiierung der „energieregion vorderwald (evw)“
Erweiterung der Biomasse-Nahwärme auf Initiative des e5-Teams
- 2011 Beginn des Zentrumsentwicklungsprozesses
- 2012 Hittisau wird Pilotgemeinde der Energieautonomie Vorarlberg 2050
- 2013 Vollerhebung der Energieverbräuche auf Gemeindegebiet (update der Befragung von 2009)
Beschluss des Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK)
- 2014 Beschluss des entwickelten Energieleitbilds/-strategie 2020
Beschlussfassung nachhaltige Beschaffung
Beschluss einer umfassenden Dienstfahrtenregelung
Durchführung des Projekts Solaranlagencheck in der evw

Energieleitbild Hittisau

Im Dezember 2013 wurde der Beschluss zur Ausarbeitung, sowie für die Beauftragung des Energieinstitutes gefasst. Im Jänner 2014 wurden die vorhandenen Dokumente (REK, Gemeindeleitbild, etc.) überlagert und im Frühling wurde das Energieleitbild mit 21 HittisauerInnen erarbeitet. Dies wurde von der Gemeindevertretung im Mai einstimmig beschlossen und veröffentlicht und dient nun als Basis der e5-Aktivitätenplanung in den Planungsworkshops des e5-Teams. In den verschiedenen Themenfeldern (Energieplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Energieversorgung der Gemeinde, Mobilität, Organisation, Kommunikation und Kooperation) sind die Ziele detailliert festgehalten, manche konnten bereits umgesetzt und erreicht werden. An dieser Stelle Gratulation und Dank an das e5-Team der Gemeinde Hittisau, auch von Herrn Karl-Heinz Kaspar dem Bereichsleiter der Gemeinden und Energieregionen.

Dominik Bartenstein bedankt sich bei Gregor Sellner für die Präsentation und erläutert, dass im neuen e5-Team einzelne Themenbereiche durch kleinere Gruppierungen bearbeitet werden. Beispielsweise Erneuerbare Energie (Klemens Nenning), Kooperationen (Marion Maier), Naturschutz (Christiane Eberle), usw.

Marion Maier berichtet über die Kooperation mit dem Verein Vielfalt Handel - derzeit wird mit dem V-Taler experimentiert, in einzelnen Unternehmen kann bereits mit dieser regionalen Währung bezahlt werden. In Zukunft könnte es auch mit dem Naturpark eine Kooperation geben, außerdem gibt es das Projekt „Probier amol“ - hier können Interessierte teilnehmen und versuchen für 30 Tage im Ort, möglichst ohne Auto einzukaufen. Außerdem startet im März wieder der Fahrradwettbewerb.

Christiane Eberle und Bernhard Dünser planen einen Gemeinschaftsgarten, wobei der nachhaltige Umgang mit Grund und Boden und die Wertschätzung von Lebensmitteln im Vordergrund stehen sollen. Außerdem soll es ein Ort der Begegnung werden, wo das Miteinander gefördert wird. Ein weiteres Projekt für die Umweltwoche ist geplant „Schule zu Fuß“, dabei sollen die Schüler eine Woche zu Fuß zur Schule gehen.

Klemens Nenning berichtet, dass das Thema Wasserkraft intensiv behandelt wird, jedoch ist das Thema sehr umfangreich und die dauerhafte Nutzung oft nicht möglich. Hier wird an einer umsetzbaren Möglichkeit gearbeitet, sowie mit Grundbesitzern etc. gesprochen.

Weiteres ist Caroline Jäger für den Bereich Mobilität verantwortlich, da sie in diesem Bereich berufstätig ist, ergänzt sich dies wunderbar.

Dominik Bartenstein bedankt sich beim gesamten e5-Team. Bgm. Gerhard Beer bedankt sich für die Informationen und hofft das die Gemeindevertretung hinter dem Team und den Ideen steht.

Michael Bartenstein erkundigt sich nach einer Aktion aus dem vergangenen Jahr, dabei wurde der Energieverbrauch dokumentiert und es wurden in Folge dessen der Energieverbrauch evaluiert und „Energiefresser“ erkannt. Zum Zweiten konnte er Personen, die gerne eine Photovoltaikanlage installieren würden, jedoch ist es auf Grund von Besitzverhältnissen nicht möglich ist. Diese würden aber gerne in einer Form von Aktien in nachhaltige Energie investieren. Auch möchte er anregen, dass der Bus nach Balderschwang leider nicht bei V-Mobil mit dabei ist. Seitens des e5-Teams wird für die Anregung gedankt, im Bereich Mobilität wurden schon viele Gespräche diesbezüglich geführt und man ist bemüht, den Bus zu erhalten und zu verbessern.

4. Fam. Hartmann: Umwidmung

In der Gemeindevertretungssitzung vom 08.09.2015 hat die Gemeindevertretung die Einleitung des Umwidmungsverfahrens mittels Auflageverfahren für die Umwidmung von 744 m² aus GST 1080/2, KG Hittisau von derzeit Freifläche/Landwirtschaft in Baufläche/Wohngebiet angesucht. Das Auflageverfahren wurde in der Zeit vom 11.09.2015 bis 13.10.2015 an der Amtstafel kundgemacht. Weiters wurden die erforderlichen Stellungnahmen der beteiligten Dienststellen eingeholt. In der Gemeindevertretungssitzung vom 13.10.2015 wurde einstimmig die Umwidmung einer Teilfläche im Ausmaß von 744 m² aus GST 1080/2, KG Hittisau, beschlossen. Die Umwidmung wurde vorbehaltlich des positiven geologischen Gutachtens genehmigt.

Zwischenzeitlich liegt eine Stellungnahme des geologischen Amtssachverständigen Dr. Walter Bauer vor. Er schreibt vor, dass das geplante Gebäude einen Mindestabstand von 5,00 m von der Oberkante der Böschung (=derzeitiger Waldrand) einzuhalten hat. Er rät der Gemeindevertretung dringend nicht über diesen Mindestabstand hinaus zu widmen. (Stellungnahme wird verlesen)

Markus Schwärzler berichtet, dass der RPA mit Vorbehalt der Stellungnahme von Dr. Bauer die Widmung empfohlen hat - dies ist weiterhin der Fall, natürlich mit der Einhaltung der vorgegebenen Mindestabstände.

Weiters ist auch die forstliche Stellungnahme des Ing. Roland Erne eingegangen. Für eine forstliche geeignete Bewirtschaftung ist unter den vor Ort vorgefundenen Bedingungen ein Streifen von mindestens 5,00 m entlang der nördlichen Grenze der Umwidmungsfläche zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls ist im Zuge der Bauverhandlung eine Zufahrtsmöglichkeit zu diesem Bewirtschaftungsstreifen planlich festzuhalten.

Im vorliegenden Umwidmungsplan wird der von beiden Sachverständigen vorgeschriebene Abstand von 5,00 m eingehalten. Somit verringert sich die Umwidmungsfläche von den bereits beschlossenen 744 m² auf 616 m².

Beschlussantrag: Die Gemeindevertretung möge der Umwidmung einer Teilfläche im Ausmaß von 616 m² aus GST 1080/2, KG Hittisau, laut Lageplan vom 24.11.2016 zustimmen. Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschlussantrag einstimmig zu.

5. Straßenbeleuchtung Windern – Scheidbach: Vergabe Baumeisterarbeiten

In der Gemeindevertretung wurde die Erneuerung der Straßenbeleuchtung beschlossen, für die Baumeisterarbeiten wurden sechs Firmen eingeladen ein Angebot zu legen. Die eingelangten Angebote wurden von Wolfgang Bilgeri geprüft und ein Vergleich erstellt. Die Firma Moosbrugger und Fa. Stadelmann liegen bei den Angebotssummen relativ nahe zusammen - es wurde bereits mit beiden Firmen zusammengearbeitet und Erfahrungen gemacht. Auf Grund dessen, dass die FA. Moosbrugger in der Angebotssumme geringer ist, würde der Vorsitzende empfehlen den Auftrag an diesen zu vergeben.

Georg Bals berichtet, dass die Grabarbeiten in vielen Bereichen sehr kompliziert sind und sämtliche Leitungen (Wasser, Kanal, Strom) auf engem Raum verlaufen, daher wird auch einiges an Handarbeiten anfallen. Für ihn ist die Firma Moosbrugger hier sicher ein guter Partner.

Dieter Nußbaumer fragt nach der Kalkulation von den Regiestunden. Georg Bals betrachtet diese als realistisch, da wirklich einiges an Handarbeit anfallen wird und sollte beispielweise eine Fehlerhafte Wasserleitung entdeckt werden, würde auch diese erneuert werden.

Markus Schwärzler erkundigt sich nach der Situation bzgl. Fernwärme und nach der Abklärung, ob es möglich wäre diese Leitung mit zu verlegen. Georg Bals berichtet darüber, dass mit dem Obmann gesprochen wurde, jedoch ist es im Zuge dieser Arbeiten nicht möglich die Leitung zu verlegen, dies hätte im Zuge von der Leitungsverlegung auf der anderen Straßenseite erfolgen müssen.

Bgm. Gerhard Beer stellt den Beschlussantrag an die Gemeindevertretung, dass die Baumeisterarbeiten zum Preis von € 122.173,60 an die Firma Moosbrugger vergeben werden. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

6. Straßenbeleuchtung Windern – Scheidbach: Vergabe Elektroarbeiten

Für die Elektroarbeiten wurde bei drei Firmen angefragt, zwei haben dazu ein Angebot abgegeben, auch diese wurden von Wolfgang Bilgeri verglichen und gegenüber gestellt.

Georg Bals sieht den Vorteil nicht nur im Preis, sondern auch darin, dass die Firma Österle (Lothar) bereits Straßenbeleuchtungen in Hittisau installiert hat und somit die örtlichen Gegebenheiten kennt. Später wird auch die Wartung ein Thema sein - mit der Firma wurden schon gute Erfahrungen gemacht..

Da es keine Fragen dazu gibt, stellt der Vorsitzende hier den Beschlussantrag die Arbeiten an den günstigeren Anbieter zum Preis von € 41.908,80 zu vergeben. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

7. Naturpark Infopavillon: Umsetzung – Grundsatzbeschluss (für Förderantrag)

Der Infopavillon war ein zentraler Punkt beim Projekt Zentrumsentwicklung - derzeit gibt es die Möglichkeit ein Projekt wie dieses über Interreg (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) zu fördern. Budgetiert wurde dies seitens des Naturparks mit € 150.000,- (Planung, Ausführung, Bespielung) - 75% von diesen Kosten könnte man über die Interreg gefördert bekommen, die verbleibenden 25% (€ 37.500,-) müssten von der Standortgemeinde getragen werden.

Projektbeschreibung lt. Förderansuchen:

Umsetzung durch Projektpartner Gemeinde Hittisau (A): Im Ortskern von Hittisau wird ein Naturparkinformationspunkt erstellt. Er wird rund um die Uhr frei zugänglich sein und über die Natur- und Kulturwerte des Naturparks und die darauf aufbauenden Naturerlebnisangebote im Rahmen der "Bewegenden Natur - Geschützte Lebensvielfalt" informieren. Ein Gestaltungsentwurf wurde im Rahmen eines Gestaltungswettbewerbs für die Ortskernentwicklung erstellt. Geplant ist die Umsetzung eines auf zwei Seiten offenen Informationspavillons. Als Informationsflächen stehen zwei Innen- und Außenwände, der Boden sowie der Innenraum (durch Installation eines eigenständigen Informationsträgers) zur Verfügung. Die Informationsvermittlung erfolgt analog (durch witterungsbeständige Drucke bzw. ein Relief des Gebiets). Es werden, soweit möglich, regionale Baumaterialien verwendet. Der zentrale Informationspunkt ist eng mit der neu eingerichteten Naturpark-Geschäftsstelle im unmittelbar benachbarten Gemeindeamt von Hittisau verknüpft. Pflege der Inhalte sowie laufende Überwachung des Objekts sind dadurch gewährleistet. Sie gewährleistet auch, dass die Besucherzahlen des Infopunkts durch geeignete Verfahren erfasst werden. Die detaillierte Ausarbeitung der darzustellenden Inhalte erfolgt gemeinsam durch die Gemeinde Hittisau und den LEAD-Partner. Er gewährleistet, dass die Inhalte gemäß des Konzepts "Bewegende Natur - Geschützte Lebensvielfalt" und den Anforderungen durch die weiteren Partner ausgearbeitet werden.

Ergänzende Beschreibung:

*Errichtung Informationspavillon - Bauwerk. Nach 2 Seiten offen, unbeheizt, Größe 5 * 3 m, Material Beton in Kombination mit Nagelfluhgestein. Ort: im Ortskern von Hittisau, zentraler Dorfplatz. Informationsvermittlung im Pavillon - Herstellung eines Wandreliefs 1:20.000, ca. 2 m * 1,5 m, = € 30.000,- (Richtwert pro m² € 10.000,- für Rohrelief), spezielle Darstellung der Projekthalte auf Relief und direkt beschreibend daneben = € 5.000,-. Wandgestaltung, Informationstafeln und Infodesk in Pavilliomitte = zusammen € 10.000,-.*

Im Siegerprojekt ist der Pavillon am Dorfplatz platziert, dies wird aber von der Arbeitsgruppe und dem Architekten überprüft und gemeinsam soll der am besten geeignete Platz evaluiert werden, um dann von der Gemeindevertretung beschlossen zu werden.

Klaus Schwarz möchte gerne wissen, was ist, wenn die € 150.000,- nicht ausreichen. Der Vorsitzende ist der Meinung, dass das Budget reichen muss – alles was darüber wäre hätte die Gemeinde zu tragen. An Technik soll nichts aufgewendet werden, da es sich um analoge Informationen handeln wird.

Dietmar Nußbaumer informiert, dass sich um diesen Infopoint alle Vorderwälder Gemeinden, die im Naturpark vertreten sind, beworben haben. Die Bürgermeister haben sich alle Möglichkeiten angesehen und darüber abgestimmt, dass dies in Hittisau situiert werden soll. Wie schon erwähnt ist der Standort noch nicht fixiert, wichtig ist, dass dieser im Zentrum ist und 24h zugänglich ist, um sich zu informieren. Wer vertiefte Informationen will kann sich im Naturparkbüro informieren und natürlich auch bei Rudolf Fürpaß.

Für Norbert Fink ist wichtig, dass die Förderung nicht an den Standort gebunden ist. Dies ist nicht der Fall, der Infopavillon wird im Zentrum sein. Ida Bals ergänzt, dass im Jurybericht erfasst wurde, dass genau dieser Punkt (Standort Infopavillon) des Siegerprojektes überarbeitet werden muss.

Klaus Schwarz ergänzt, dass ein Grundsatz für den Zuschlag war, dass man auch Informationsstelle für den gesamten Vorderwald ist. Für ihn sollte das Konzept daher gut ausgearbeitet sein, damit die Informationen auch aktuell bleiben. Bgm. Gerhard Beer ist sich sicher, dass hier seitens des Naturparks gut und genau gearbeitet werden wird.

Dominik Bartenstein würde im Antrag gerne die Formulierung nicht so detailliert auf Dorfplatz beziehen, sondern auf Zentrum oder Ortskern abändern um die Möglichkeiten auszuweiten.

Für Markus Schwärzer ist wie für Klaus Schwarz die Aktualität wichtig ist und auch er ist der Meinung, dass die Positionierung nicht unbedingt am Dorfplatz sein sollte.

Michael Bartenstein erkundigt sich, ob dieses Objekt später beweglich sein wird. Dies wäre eventuell möglich und wird sicher bei der Ausarbeitung des Projektes besprochen.

Dieter Nußbaumer interessiert es, ob es mit der Beschlussfassung lediglich die Auflage zur Umsetzung bis Dezember 2019 gibt – dies wird bestätigt.

Markus Schwärzer bittet darum, im Anhang an das Protokoll den Förderantrag bzw. die vorgesehenen Projekte der einzelnen Naturpark Gemeinden anzuhängen.

Christian Obrist hinterfragt, ob die anderen Gemeinden sich an den Kosten beteiligen, wenn über diese auch Informationen zur Verfügung gestellt werden. Nein, die Standortgemeinde muss für die verbleibenden Kosten aufkommen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag für den Grundsatzbeschluss, dass wenn die Förderung gewährt wird, die Gemeinde max. € 37.500,- aufbringt und zudem der Förderantrag in Bezug auf den Ort abgeändert wird, statt Dorfplatz soll lediglich Ortszentrum aufscheinen. Die Gemeindevertretung stimmt diesem einstimmig zu.

8. Kägersbach: Schutzwald- und Bachsanierungsprojekt

Bei starken Niederschlägen gab es vermehrt Probleme im Bereich Korlen - Heideggen - um weiteren Ausspülungen oder Rutschungen vorzubeugen möchte die Wildbach- und Lawinenverbauung, gemeinsam mit der Forstabteilung bautechnische Vorkehrungen (Hangsicherung) treffen. Der Aufwand für den Abtransport des Holzes müsste mit dem Erlös aus dem Holzverkauf gedeckt sein. Die weiteren Kosten belaufen sich auf rund € 10.000,- (je ein Drittel Bund, Land, Gemeinde) - es gab eine Informationsveranstaltung für die angrenzenden Grundstücksbesitzer, auch diese befürworteten die Sanierung. In der Vergangenheit wurden bereits ähnliche Projekte durchgeführt, bei welchem das Drittel der Gemeinde auf die Besitzer umgelegt wurde. Bei diesem Projekt sind jedoch viele kleine Waldgrundstücke betroffen und die Verrechnung wäre zu kompliziert, daher wird die Gemeinde alles tragen (ca. € 3.500,-). Wenn dieses Projekt abgeschlossen ist, wären Forstwege angedacht, jedoch sollen diese Projekte von diesem unabhängig betrachtet werden.

Dominik Bartenstein informiert über eine frühere Begehung bei welcher viel Müll entdeckt wurde, u.a. alte Mopeds. Dies wäre zusätzlich zu beachten, dass der Müll beseitigt werden müsste.

Manfred Felder fragt nach, ob nicht ein Projekt geplant war, bei welchem angedacht wurde den Kägersbach weiter oberhalb zu erweitern. Dazu ist nichts bekannt, bis dato gab es nur kleine Sanierungsarbeiten, jedoch kein konkretes Projekt

Für Norbert Fink ist die Sanierung auf jeden Fall notwendig, jedoch sieht er das Problem weiter oberhalb und auch in dieser Richtung wird etwas angedacht werden müssen. Bgm. Gerhard Beer sieht dieses Projekt auch als wichtigen ersten Schritt, es gab auch schon Gespräche, dass weiter oberhalb etwas gemacht wird.

Der Vorsitzende stellt den Beschlussantrag, dass die Gemeinde Hittisau die Zustimmung zur Sanierung als Waldbesitzer erteilt, sowie die Anteiligen Kosten von rund € 3.500,- übernehmen wird. Die Gemeindevertretung stimmt beiden Punkten des Beschlussantrages einstimmig zu.

9. Berichte

a. Bgm. Gerhard Beer aus dem Gemeindevorstand:

- Schwimmbad
- UV-Anlage
- Brandmeldeanlage Kindergarten
- Informationsabend Skilift Hittisberg - Bürgerbeteiligung, Projektverlauf
- Erschließung Basen II
- Goldbachquelle Schönenbach – Erschließung
- Zuzug einer Flüchtlingsfamilie in Rain

b. Bgm. Gerhard Beer

- Launch Symposium im Frauenmuseum - Naturgefahren
- Projekt der Regionalentwicklung Vorarlberg: „Engagiert sein!“ - Hittisau beteiligt sich daran. Freiwilligenkoordinatoren wurden ausgeschieden (Christiane Eberle, Marion Maier) – Kostenverteilung für dieses 3-jährige Projekt: 60% Förderung, 20% Land, 20% Gemeinde – somit ca. € 1.400,- pro Jahr für die Gemeinde

c. Vizebgm. Anton Gerbis

- AG Asyl - Martina Rüscher ist zuständig für die REGIO - Informationsabend für die Bevölkerung in Hittisau wird stattfinden. Information über die Vereinbarung der Flüchtlinge mit dem Land Vorarlberg.
- 19.02. - Musikverein Hittisau; Ehrungen
- 20.02. - Bergrettung Hittisau-Sibratsgfall
- 26.02. - Wasserrettung Bregenzerwald in Bezau; eventuell gibt es wieder einen Schwimmkurs in Hittisau.

d. Dieter Nußbaumer

- Informationsabend Skilift - Es waren über 100 Interessierte anwesend, wobei sich ein klares Meinungsbild für die Erhaltung des Skiliftes ergab. Voraussichtlich am 02. April wird eine Ideenwerkstatt stattfinden, wobei sich auch knapp 30 Personen aus der Bevölkerung mitwirken werden. Außerdem wurden Gespräche mit den Schulen geführt und erste Ideen sollen gemeinsam mit den Schülern gefunden werden.
 - Dank an Dieter Nußbaumer, Christian Obrist, Markus Beer für die Projektbetreuung

e. Georg Bals

- Aktion Solaranlagencheck: Die Aktion wurde wieder sehr gut angenommen und das Kontingent war rasch erschöpft, die Anmeldungen die später abgegeben wurden, werden 2017 überprüft.
- Elektromobilität - Jede Gemeinde hat die Möglichkeit drei Vertreter zu entsenden um dies zu testen und bei Workshops dabei zu sein, Interessierte können sich bei Georg Bals melden.

f. Dietmar Nußbaumer

- ITB Berlin - Österreichstand wird von Markus Faißt bespielt, dadurch wird Hittisau als Ort stark repräsentiert.

10. Allfälliges

a. Gerhard Beer

- Einladung Sportstrategie 2020 - Sport- und Jugendausschuss

- Ehrenamt in Vorarlberg - Einladung von LH Wallner an alle Gemeindevertreter und Ersatzmandatäre - Montag, 18.04.2016 - 18.00 Uhr (Bei der Gemeinde melden um Fahrgemeinschaften zu bilden)
 - Jahreshauptversammlung Hittisouer Alpa Kracher - 12.03.2016
- b. Christoph Feurstein
- Kurze Berichte aus den Ausschüssen damit die Gemeindevertreter informiert sind und über aktuelle Tätigkeiten Bescheid wissen. -> kurze Zusammenfassung
Anregung: Schulsanierung – Modulbau; derzeit ist eine Ausstellung im Werkraumhaus über Holzmodulbau, hier wäre eine Führung für die Gemeindevertretung möglich. Gerhard Beer hat diesbezüglich ebenfalls mit Kurt Hagspiel gesprochen, die Möglichkeit soll eingebracht werden, jedoch kann dem Schulerhalterverband nicht gänzlich vorgegriffen werden.
-> Markus Schwärzler dankt für die Anregung dazu, zusätzliche Ideen sind wichtig.
-> Norbert Fink - die Idee soll an den Ausschuss Schulerhalterverband weiter gegeben werden.
- c. Georg Bals
- 01. April 2016; 20.00 Uhr im Schulsaal Langenegg - Informationsabend der Energieregion Vorderbregenzerwald (Klima-Cent, Ökostrom, Energiespartipps, Energiekontrolle Haushalt)
- d. Ida Bals
- Protokoll im Gemeindeblatt - Es sollte nicht alles im Gemeindeblatt veröffentlicht werden, dies sollte sensibel angegangen werden. Norbert Fink: Es gibt auch Anregungen, weshalb im Gemeindeblatt nicht alles steht. Michael Bartenstein: Ergebnisprotokoll würde ausreichen.
- e. Norbert Fink
- Information: Gemeindevertreter dürfen Einsicht in die Protokolle vom Vorstand nehmen. Diese Info wird von Bgm. Gerhard Beer wiederholt und bestätigt. Alle sind eingeladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

11. Grundablöse – Geh- und Radweg Sütten-Mersen

Durch den Erweiterungsbau der Firma Mersen hat die Gemeinde auch den Auftrag erhalten, dass die Zufahrt ordentlich geregelt wird. Vom Landesstraßenbauamt wurde DI Moser empfohlen die Planung zu begleiten. An Hand des Lageplans werden die momentane Situation, sowie die aktuellen Probleme erläutert. Ein Vorschlag, welcher besprochen wurde ist, dass die Straße nicht verbreitert, sondern die Straße durch einen Geh- und Radweg ergänzt werden soll. Dazu benötigt es rund 760m² von Herrn Johann Steuerer, dieser wäre auch bereit diese um € 50,- pro m² der Gemeinde zu überlassen. Seine Bedingungen dazu, dass der Geh- und Radweg nicht mit einer Straßenbeleuchtung ausgestattet wird, sowie der Fußweg querfeldein nicht mehr für touristische Zwecke genutzt wird, ein Weg ohne Beschriftung. Außerdem sollte für die Gemeindestraße Rain ein Tempolimit von 30 km/h verordnet werden.

Dominik Bartenstein von der AG Fußwege würde hier gerne eine andere Möglichkeit in Erwägung ziehen und daher gerne noch ein Gespräch führen, wie dies in Zukunft gehandhabt wird. Außerdem würde er gerne wissen in welchem Bereich die Geschwindigkeit herabgesetzt werden soll, denn verlangen kann er dies nur im Bereich, welcher von ihm zur Verfügung gestellt wird. Es wäre jedoch gut denkbar, dass die Geschwindigkeit auf der gesamten Gemeindestraße Rain entsprechend verordnet wird.

Christoph Feuerstein erkundigt sich nach der Finanzierung, ob die Kosten von der Gemeinde getragen werden oder die Firma Mersen einen Teil mitfinanziert. Die Kosten hat die Gemeinde zu tragen, da die Auflage bezüglich der Straßenerweiterung an die Gemeinde gerichtet wurde.

Klaus Schwarz – es ist wichtig hier etwas zu machen, da es sich hierbei um eine der größten Firmen im Bregenzerwald handelt. Für die Arbeitnehmer und Fußgänger ist es ebenso wichtig, er

sieht dies als Chance und man sollte den Bedingungen zustimmen. Auch Norbert Fink schließt sich dem an, dass die Möglichkeit genutzt werden sollte.

Der Vorsitzende stellt den Beschlussantrag die ca. 760m² zum Preis von € 50,00 (abgabefrei) von Johann Steuerer zu erwerben, unter den Voraussetzungen eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für diesen Bereich zu verordnen, die Straßenbeleuchtung nicht auszubauen, sowie den Fußweg über sein Grundstück nicht mehr für touristische Zwecke zur Verfügung zu stellen. Die Gemeindevertretung stimmt diesem einstimmig zu.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22:42 Uhr.

Die Schriftführerin:
Sonja Bilgeri

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer